

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

selbst dem Dienstbotenstande angehörte, erschien in den ersten Monaten des Jahres 1856 beim damaligen hiesigen Stadtpfarrer, dem hochwürdigen Herrn Domscholaster Dr. J. Schiedermayr und theilte ihm, zwar nur in allgemeinen Umrissen, aber befeelt von dem innigsten Gefühle der Ueberzeugung, daß das von ihr angestrebte Ziel ein Gott gefälliges und der Menschheit nützlich sei, die ersten Gedanken zur Gründung eines Schutzvereines für weibliche Dienstboten mit.

Nicht gelehrte, ausgeklügelte Berechnung, nicht Gründungskapital oder Spekulation, standen ihr zu Gebote; ihr Gründungskapital war das Vertrauen auf Gottes Segen, ihre Spekulation die Hoffnung auf edle Menschenfreunde und Wohlthäter und endlich ihre ganze Berechnung: die Mitwirkung und Selbsthilfe ihrer Standesgenossen. —

Und führwahr! Der Erfolg hat ihre Hoffnungen nicht betrogen, ja er hat sie noch weit übertroffen! — Sie ahnte damals gewiß nicht, daß der Samenkorn, den sie da in den Boden legte, schon in fünfzehn Jahren zu einem schönen, lebensfrischen Baume heranwachsen und erstarken wird, unter dessen wohlthätigem Schatten jetzt viele Tausende Schutz und Obdach vor den Gefahren des Sturmes suchen